



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

An die
Direktorinnen und Direktoren
der Gymnasien in Bayern

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
VI.5 - 5 S 5640-6b.011 111

München, 08.03.2013
Telefon: 089 2186 2670

**Weiterentwicklung des Gymnasiums
hier: Konzept der Individuellen Lernzeit und Flexibilisierungsjahr**

1 Anlage

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

anknüpfend an die Hinweise zur Weiterentwicklung des Gymnasiums in meinen Schreiben am Ende des letzten und zu Beginn des aktuellen Schuljahres möchte ich Sie heute über Details des Konzepts zur Individuellen Lernzeit informieren. Sie beruhen u. a. auf den Erfahrungsberichten von zwölf Gymnasien, die seit September 2012 das neue Förderkonzept schulspezifisch umsetzen und erproben.

Die Individuelle Lernzeit ist ein wichtiger Baustein des Gesamtkonzepts zur Weiterentwicklung des Gymnasiums.

Das Gymnasium hat in den letzten Jahren einen tiefgreifenden Reformprozess erfolgreich durchlaufen. Nun gilt es, das Erreichte vor dem Hintergrund der sich weiter verändernden Rahmenbedingungen und Anforderungen zu sichern. Im Mittelpunkt steht dabei die Individuelle Förderung. Sie

muss weiter gestärkt werden, um den Qualitätsanspruch gymnasialer Bildung in Einklang zu bringen mit der zunehmenden Heterogenität der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf ihren Bildungshintergrund, ihr Lernverhalten und ihre Begabungsschwerpunkte.

Die gestiegene Übertrittsquote ist ein erfreuliches Zeichen der Akzeptanz des bayerischen Gymnasiums. Die gleichzeitig gesunkene Wiederholerquote zeigt, dass das Gymnasium die damit verbundenen pädagogischen Herausforderungen bewältigt hat. Grundlage hierfür waren nicht nur die im Schuljahr 2004/2005 eingeführten Intensivierungsstunden, sondern viele weitere Förder- und Beratungsangebote seitens der Schulen, d. h. der Kolleginnen und Kollegen.

Die **Evaluation**, die nach Abschluss der strukturellen Reformen begonnen hat, führte aber auch zu der Erkenntnis, dass **insbesondere im Bereich der Mittelstufe**, in der die Grundlagen für die Oberstufe vermittelt werden und das Fächerangebot sich ausdifferenziert, **die Individuelle Förderung noch verstärkt werden sollte**. Dies war u. a. das Ergebnis der Auswertung der Rückmeldungen aus den Schulen und der Abiturergebnisse sowie der Gespräche am sog. Runden Tisch, zu dem Herr Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle Vertreter der Direktorenvereinigung, des Philologenverbandes, der Landes-Eltern-Vereinigung und der Landesschülersprecher mehrmals eingeladen hatte.

Ausgehend von diesen Gesprächen entstand **das Konzept der Individuellen Lernzeit in der Mittelstufe des Gymnasiums**. Das Konzept besteht zusammengefasst aus den **drei Komponenten** Frühwarnsystem, Förderangebote und Flexibilisierungsjahr.

In der Anlage finden Sie dazu detaillierte Hinweise.

Im laufenden Schuljahr entwickeln **zwölf Gymnasien** Konzepte zur Implementierung der Individuellen Lernzeit. Darauf aufbauend werden bereits im **kommenden Schuljahr alle Gymnasien** die Möglichkeit erhalten, die Individuelle Lernzeit schulspezifisch, d. h. bedarfsgerecht, umzusetzen.

Dazu werden zurzeit die **schulrechtlichen Grundlagen** geschaffen, die den Schulen einen großen Gestaltungsspielraum eröffnen werden. Außerdem werden die staatlichen Gymnasien einen **Budgetzuschlag** bekommen, wie er auch den Projektschulen zur Verfügung stand: Je nach Schülerzahl werden die Schulen in einem ersten Ausbauschnitt im Schuljahr 2013/2014 zwischen 7 und 9 zusätzliche Wochenstunden erhalten, die gezielt für Fördermaßnahmen der Individuellen Lernzeit einzusetzen sind. Im Schuljahr 2014/2015 sollen die zusätzlichen Ressourcen für das Konzept der Individuellen Lernzeit je Schule durchschnittlich rund eine halbe Lehrerstelle umfassen.

Diese zusätzlichen Stunden bzw. das Konzept der Individuellen Lernzeit sollen die bestehenden Fördermaßnahmen **nicht ersetzen, sondern sie erweitern**. Individuelle Lernzeit und das Flexibilisierungsjahr **bauen auf den an den Schulen bestehenden Förderkonzepten auf** und bieten die Chance, die Fördermaßnahmen inhaltlich und zeitlich noch besser mit dem Förderbedarf einzelner Schülerinnen und Schüler abzustimmen.

Folgende Schulen beteiligen sich im Schuljahr 2012/2013 an der **Entwicklung von Konzepten** zur Umsetzung der Individuellen Lernzeit:

- Rudolf-Diesel-Gymnasium Augsburg
- Dientzenhofer-Gymnasium Bamberg
- Johann-Michael-Sailer-Gymnasium Dillingen
- Max-Born-Gymnasium Germering
- Gymnasium München Fürstenried-West
- Justus-von-Liebig-Gymnasium Neusäß
- Martin-Behaim-Gymnasium Nürnberg
- Neues Gymnasium Nürnberg
- Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Schwandorf
- Tassilo-Gymnasium Simbach a. Inn
- Gymnasium Untergriesbach
- Gymnasium Veitshöchheim

Ich möchte auch an dieser Stelle **den beteiligten Kolleginnen und Kollegen danken** für das Engagement und die Kreativität, die sie in das Projekt eingebracht haben und weiter einbringen werden. Die Vielfalt der Ideen und Konzepte ist beeindruckend und vielversprechend. Die Ergebnisse werden über die Homepage des Staatsministeriums allen bayerischen Gymnasien zur Verfügung stehen. Sie dienen als **Anregung** und als **Beispiele**. Es werden **keine Vorgaben** gemacht werden, bestimmte Modelle in einer bestimmten Weise umzusetzen.

Sie, die Direktorinnen und Direktoren der bayerischen Gymnasien, werden vielmehr gebeten, in Abstimmung mit den schulischen Gremien **ein schulspezifisches Konzept** zur Umsetzung zu entwickeln, das auf den bestehenden Fördermaßnahmen aufbaut und **einzelnen Schülerinnen und Schülern** mit entsprechendem Bedarf **mehr individuelle Lernzeit bzw. zusätzliche individuelle Förderung** einräumt.

Das neue Förderangebot Ihrer Schule sollte sich insbesondere an **Schülerinnen und Schüler mit Leistungsschwächen** richten, aber **auch an Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen und fachlichen Interessen**, die sie innerhalb und außerhalb der Schule weiter vertiefen möchten. Insbesondere die Entscheidung, ein Flexibilisierungsjahr in Anspruch zu nehmen, setzt eine **eingehende Beratung** des Schülers und seiner Erziehungsberechtigten sowie einen diesbezüglichen Antrag voraus. Wenn sich die Schüler dazu entschließen, eines oder mehrere auf Freiwilligkeit beruhende Förderangebote wahrzunehmen, dann sind sie zur Teilnahme verpflichtet und es darf, wie bei allen bisherigen Unterstützungsmaßnahmen auch, die **aktive Mitwirkung** der Schülerin bzw. des Schülers gefordert werden, damit die Chance besteht, den erwarteten Erfolg zu erzielen. Auf diesen entscheidenden Aspekt haben auch viele der Projektschulen mehrfach hingewiesen.

Folgende Schritte zur Umsetzung sind geplant:

Zunächst möchte ich mit Ihnen, den Direktorinnen und Direktoren, in den direkten Dialog treten und mit Ihnen das Konzept, seine praktische Umsetzung ab 2013/2014 und die damit zusammenhängenden Fragen erörtern. Bereits ab nächster Woche werden dazu **in allen MB-Bezirken Informationsveranstaltungen mit den Schulleitungen** stattfinden, zu denen Sie über die Dienststellen der Ministerialbeauftragten eingeladen worden sind und an denen Herr Ltd. MR Präbst bzw. ich teilnehmen werden. Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe (vor der Vorläufigen Unterrichtsübersicht) werden wir die Ergebnisse der Diskussionen mit Ihnen in einem weiteren KMS zusammenfassen.

Gleichzeitig bitte ich Sie, zeitnah mit der **Information der schulischen Gremien** und den **Vorüberlegungen zur Umsetzung** zu beginnen. Zum einen sind die entsprechenden Lehrerstunden bei der Vorläufigen Unterrichtsübersicht zu berücksichtigen. Zum anderen zeigen viele Anfragen zum Zwischenzeugnisternin am Staatsministerium, dass es Schüler und Eltern gibt, die sich schon jetzt für das Flexibilisierungsjahr als Schullaufbahnalternative für das nächste Schuljahr interessieren. Wenn sich in den nächsten Wochen das Notenbild der einzelnen Schüler weiter festigt, wird es sicherlich weitere Nachfragen geben. **Ich bitte Sie daher, die Schülerinnen und Schüler, für die ein Flexibilisierungsjahr zur Stabilisierung ihres Leistungsstandes sinnvoll sein könnte, rechtzeitig über das neue Konzept zu informieren.**

Zur Unterstützung erhalten alle Gymnasien die **Informationsbroschüre „Individuelle Lernzeit am Gymnasium. Erstinformation“**. Sie wird Ihnen in den nächsten Tagen direkt von der Druckerei zugesandt werden. Zehn Exemplare der Sendung sind dabei jeweils für den Elternbeirat vorgesehen. Ich bitte Sie, diese Broschüren entsprechend weiterzuleiten. Weitere Exemplare der Broschüre können über folgende Adresse bestellt werden: www.verwaltung.bayern.de/broschueren

Ab Montag, 11.03.2013, werden über die genannte Broschüre hinaus weitere ergänzende Informationen auf der Homepage des Staatsministeriums unter www.km.bayern.de/individuelle-lernzeit-gym abrufbar sein.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, das Konzept der Individuellen Lernzeit stellt für das bayerische Gymnasium eine große Chance dar. Neue, zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten schaffen die Voraussetzung, die Individuelle Förderung insbesondere in der Mittelstufe aufgrund ihrer besonderen pädagogischen Situation und ihrer Bedeutung für die Vorbereitung auf die Oberstufe weiter auszubauen. Sie helfen damit den Schulen, den Herausforderungen durch die zunehmende Heterogenität noch besser gerecht zu werden und gleichzeitig die Qualität des Abiturs zu sichern. Damit leistet das Konzept letztlich einen Beitrag zur Stärkung der Position des Gymnasiums in der differenzierten bayerischen Schullandschaft. Vor diesem Hintergrund bitte ich Sie um Ihre persönliche Unterstützung bei der Umsetzung und Kommunikation.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Gremm', written in a cursive style.

Walter Gremm
Ministerialdirigent